

TANJA POL GALERIE

Alexandra Müller
JEDER STADT EIN MÜLLER
20/06/13 - 03/08/13

Wir freuen uns, die dritte Einzelausstellung von Alexandra Müller bei Tanja Pol Galerie anzukündigen. Unter dem Titel "Jeder Stadt ein Müller", der wie ein Diktum anmutet, vereint sie Malerei, Zeichnung, und Keramiken. Beim Betreten des Ausstellungsraums sieht sich der Betrachter einer wandfüllenden mehrteiligen Arbeit gegenüber. Auf den ersten Blick bleibt die Materialität unklar, die Wand ist gefüllt mit Objekten, die einer unbekanntem Ordnung folgen. 52 Keramiken und Glasbilder bilden eine Art Baumstruktur. Sie stehen für einzelne Städte, die die Künstlerin bereits bereist hat, oder kennenlernen möchte. Die Keramiken sind alle aus Tonsträngen "gewebt", hochrechteckig aus dünnen oder dickeren Strängen. Sie haben verschiedene Farbigkeiten, entweder die des gebrannten Tons, oder sie sind mit Tusche und anderen Materialien gefasst oder bearbeitet. Die Arbeiten sind ähnlich und individuell zugleich. Müller sieht hier eine Analogie zum Menschen/Individuum an sich. Dasselbe Prinzip liegt jedem Teil zugrunde, immer neu aufgefasst. Der Titel der Ausstellung ist auch der Titel dieser Installation. Der deutsche Name "Müller", der Nachname der Künstlerin, der auch Berufsbezeichnung sein kann, ist auf der ganzen Welt verbreitet: In jeder Stadt gibt es potentiell einen Müller.

Auch in den anderen Arbeiten geht es um Biografisches, um Individualität, Gleichheit, Verschiedenheit. Die Titel deuten Inhaltliches an, sind wie immer bei Müller gleichwertig zum Werk an sich, sie lösen jedoch nichts auf, und sie lösen nichts ein. Der Betrachter soll und darf seine eigene Lesart einbringen.

Alexandra Müllers konsequente Auseinandersetzung mit dem Bildnis/Porträt, die immer intuitiv motiviert ist, findet ihre Entsprechung in dieser Ausstellung unter anderem auch in Keramiken, die wie Chiffren angelegt sind. Das "Bild" der Arbeit "Jeder Stadt ein Müller" ist angelegt wie ein Schriftbild, und gleichzeitig ein verschlüsseltes Selbstbildnis. Die tiefschwarzen Keramiken und Porzellanskulpturen mit dem Titel "Schuh und Lakritze" lassen sich als solche verstehen, und ebenso als autonome Gebilde, die lesbar und rätselhaft zugleich sind.

Der Besucher darf auch über "Unsere alte Dame" laufen, ein Cut-out aus einem großformatigen Perserteppich, einem Fundstück. Die Form ist die der Deutschen Landkarte, die für Müller immer die Profilsilhouette einer Dame ist. Deutschland auf dem Perser: Hier schließt sich möglicherweise der Kreis der Chiffren, die in dieser Ausstellung Bildnis, Selbstbildnis, Familienporträt und Städteporträt sein können.

Alexandra Müller, 1969 in Düren geboren, zeigte 2011 ihre Arbeiten in einer umfassenden Einzelausstellung im Leopold-Hoesch Museum in ihrer Heimatstadt, zu der auch eine Monografie erschienen ist. Des weiteren waren ihre Arbeiten 2012 in einer Gruppenausstellung der Kunsthalle Nürnberg zu sehen und 2011 war sie mit zentralen Werken in der Schirn in der Ausstellung "Geheimgesellschaften", kuratiert von Alexis Vaillant und Christina Ricupero vertreten (2012 im CAPC, Bordeaux). 2009 stellte sie im Rahmen der Ausstellung 7x14, kuratiert von Karola Krauss, in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden aus. Alexandra Müller war 2011 Stipendiatin der Stiftung Kunstfonds, Bonn. Sie lebt und arbeitet in Berlin.